

EinBlick

Gemeindebrief

Ev.-Luth. Gemeinde St. Matthäus
Augsburg-Hochzoll & Friedberg-West
Ausgabe 227

17.03.2023 – 13.07.2023



Machet zu
Jüngern
alle Völker



Paulus schreibt
einmal den Korinthern:

Folgt meinem Beispiel,
so wie ich dem Beispiel folge,
das Christus uns
gegeben hat.

1. Kor 11,1



EinBlick



Editorial 4

Lässt du etwa Gott und deine Koffer hier?

Oliver Schäfer 5

Ein Haus für Jüngerschaft

Thomas Bachmann 8

Jüngerschaft – ein Lebensstil 10

Interview mit Sokol Hoxha

Strategisch gedacht 12

Gerhard Engler

ALL IN – das Schulungsprojekt 14

Fördern und begleiten 16

Albrecht Fietz

Warum sind Sie Pfarrer geworden?

Interview mit Henrik Kurth 17

Praktikant + Buchvorstellung 19

Kleine Kanzel:

Die Lebenden unter den Toten 20

Rahel Günther

Gemeinde erlebt 22

Gottesdienstformen 24

Gottesdienstplan 26

Kinder 28

Jugend 30

Ehe, Frauen, Männer 31

Glauben vertiefen 32

Open Doors 33

Senioren 34

Musik & Kreativität 35

Kirche für andere 36

Rumänien, Aufwind und Kongo

Kontakte, Impressum 39

LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER!

Wenn ich Ihnen die Frage stellen würde, wer oder was auf ihr Leben den größten Einfluss gehabt hat, dann würden die meisten wohl die Namen von bestimmten Menschen nennen. Jeder von uns könnte wahrscheinlich nach kurzer Überlegung 3-5 Personen sagen, die ihr Leben positiv geprägt haben.

Darum geht es, wenn wir uns in diesem Einblick mit dem Thema „Jüngerschaft“ und „Nachfolge“ beschäftigen.

Menschen beeinflussen Menschen. Und je mehr wir als einzelne von Jesus Christus, seinem Leben und seinen Werten beeinflusst sind, desto mehr werden wir auch andere in seinem Sinne beeinflussen können.

Das ist im Übrigen der Auftrag der Kirche und die Mission jedes einzelnen Christen.

Wir freuen uns, dass die Gemeinde St. Matthäus durch ein Herzensanliegen, das Debbie und Oli Schäfer mit uns geteilt haben, Teil von einem Traum wird, der genau das zum Kern hat: Junge Menschen für 9 Monate zu begleiten, sie positiv mit dem Wort und der Liebe Gottes zu beeinflussen, ihnen eine Gemeinschaft zu bieten u.v.m. Seien sie gespannt!

Immer wieder bereichern uns Beziehungen - so auch zu unseren Praktikantinnen und Praktikanten, die für ein paar Wochen den Weg der Hauptamtlichen und der Gemeinde begleiten. So verabschieden wir Rahel Günther und begrüßen David Acksteiner.

Zur großen Freude vieler gibt es seit Januar wieder einen Gospelchor in St. Matthäus. Das und vieles mehr lesen Sie in dieser Ausgabe. Viel Spaß und Segen!

Ihr und euer

THOMAS BACHMANN



Lässt du etwa Gott und deine Koffer hier?

Endlich geschafft! Fix und fertig mit der Schule, einer beendeten Beziehung, orientierungslos, beschloss ich nach der Schule, für ein Jahr mit einer christlichen Missionsgesellschaft (OM) nach Nepal zu gehen. Es war eine sehr prägende Zeit, weil ich Gott und mich ganz neu erleben durfte. Bislang hatte ich alle Herausforderungen und Kämpfe irgendwie alleine gemeistert, doch damit war jetzt Schluss. Den grundlegenden Fragen wie: Wie geht es dir? Wie geht es dir wirklich? Wer bist du und was willst du wirklich? Hast du Hunger nach Gott und spürst du die Sehnsucht, oder bist du voll mit anderen Dingen und Wünschen? All diesen Fragen könnte ich aus dem Weg gehen, oder hineingehen um mich dem Ganzen zu stellen. Das ehrlich zu beantworten schmerzte und startete einen Prozess. Wie gut, dass ich da nicht alleine durchgehen musste.

Ohne Gemeinschaft im Zimmer, das Team und Rechenschaftspartner wäre dieser Weg

nicht möglich gewesen und hätte zu Kompromissen und einem Weglaufen geführt. Es ging nicht allein und gleichzeitig nicht ohne Alleinsein. Jüngerschaft ist, den Weg der Liebe zu gehen. Sie findet immer in Beziehung statt.

Dieses Setting durfte ich mit 15 internationalen Jungs in einem Haus in Nepal erleben.

Wir durften uns gegenseitig Mut zusprechen, im Glauben tragen und stärken. Nach Spannungen und Auseinandersetzungen die Kraft der Vergebung und Versöhnung erleben. Wir wussten alle, dass wir die komfortable Zone verlassen und ALL IN gehen müssen, wenn wir entschieden auf den Ruf von Jesus „Komm folge mir nach“ antworten.

Wir durften in den abgelegensten Bergdörfern vielen Menschen von Jesus erzählen. Abendteuer und Gefahren gingen Hand in Hand. Auch Wunder und Bewahrung begleiteten uns. Dann wurde es Zeit, zurück nach Deutschland zu gehen. Die Koffer zu pa-

Wir wussten alle, dass wir die komfortable Zone verlassen und ALL IN gehen müssen



> TITELTHEMA

© AdobeStock

cken. Doch ich wollte nicht. Warum? Weil ich Angst hatte, Gott zuhause nicht so zu erleben.

So ging ich zu meinem Leiter und bat ihn noch länger in Nepal bleiben zu können. Seine Antwort deckte alles auf: „**Lässt du etwa Gott und deine Koffer hier?**“

Mir wurde sofort klar, dass es wieder Zeit war für die nächsten Schritte, in denen ich vertrauen und reifen würde. Also packte ich meine Koffer und landete wieder in Deutschland. Vor mir lag eine Zeit, in der ich reiste und Jugendliche ermutigte „All in“ mit Gott zu gehen. Er ist da, real und spricht in unser Leben. Was Gott in mir begonnen hatte, ist weitergegangen. Ich durfte mich immer wieder an

den Hunger und die Sehnsucht nach ihm erinnern. Diese besondere Zeit in Nepal hat mich auf den Geschmack kommen lassen. Deshalb denke ich, dass eine intensive Zeit mit Gott für Jugendliche sehr wertvoll ist, um Jüngerschaft zu erleben und die Sehnsucht zu entdecken.

Seit dem sind 16 Jahre vergangen. Ich habe viele Jugendliche erlebt, die voller Begeisterung zurückkommen und merken, dass sie nicht wirklich ankommen. Als ob sie ihre Koffer vergessen hätten. Sie sehnen sich nach den bisherigen Erfahrungen und wollen wieder zurück in die Mission, Bibelschulen

oder ähnlichem. Sie haben dort einen Rahmen erlebt, der den Alltag komplett durchdrungen hat. Sie wurden durch geistliche Väter und Mütter und der Gemeinschaft geformt, hatten Zeit und wurden ermutigt, sich wichtigen Fragen zu stellen und ehrlich mit sich selbst zu werden. Die Herzen waren auf besondere Weise offen für Gottes Reden. Das ist ein Schatz, den ich auch erleben durfte. Doch für jeden gilt die Frage: bleibt Gott dort? Ist Gott nur in dem, was ich mal erlebt habe oder auch jetzt und hier am Wirken. Es ist verlockend, Gott in der Vergangenheit zu sehen und sein Handeln in der Gegenwart zu übersehen. Denn wenn man mitten drin steckt, ist manches nicht so klar.

Doch Gott ist da – er ist nicht woanders oder bei jemand anderem. Wir erleben ihn in unserer Gemeinde.

Ist es nicht auch unsere Aufgabe, Menschen auszurüsten und ihnen zu helfen in der Beziehung zu Jesus zu reifen? Raum für Sehnsucht und Hunger zu geben?

Einen Rahmen dafür zu schaffen, Gott in seinem ganzen Alltag zu erleben und mit ihm die nächsten Schritte zu gehen?

Alle Fragen, die ich anfangs gestellt habe, sind nicht nur in einer

**Die Herzen
waren auf
besondere Weise
offen für Gottes
reden.**

Lebensphase oder einer Glaubens- und Lebensschulung wichtig, sie haben auch in der Gemeinde ihren Raum. Das, was wir schon erleben in unserer Gemeinde, darf noch mehr wachsen. Darüber hinaus wollen wir die Möglichkeit geben, Jüngerschaft in der Gemeinde und bei JMEM in Hurlach zu erleben. Aus einer kleinen Idee, ein Jüngerschafts-Haus in Augsburg-Hochzoll zu gründen, wurde ein großes Schloss.

Aus einer kleinen Idee, ein Jüngerschafts-Haus in Augsburg-Hochzoll zu gründen, wurde ein großes Schloss.

Wir wollen mit Jugendlichen auf eine intensive 9 monatige Reise gehen. Sie dürfen leidenschaftlich Gott, der Gemeinde und der Gesellschaft dienen. In dieser Zeit können sie sich durch begleitende Inputs, Outreaches, Auslandseinsätze und Praktika ausprobieren, um in die Tiefe zu wachsen und beflügelt zu werden.

OLIVER SCHÄFER, KINDER- UND
JUGENDREFERENT IN ST. MATTHÄUS,
UND SEINE FRAU DEBORAH SIND DIE
INITIATOREN FÜR DIE GEPLANTE
GLAUBENS- UND
LEBENSCHULUNG **ALL IN**



© Albrecht Fietz



Ein Haus für Jüngerschaft

Als Oli mir zum ersten Mal seinen Traum erzählt hat, brachte dies sofort etwas in mir zum Schwingen. Denn das Thema und die Frage, wie Menschen am besten in die Nachfolge Jesu geführt werden und zu starken Christen werden können, beschäftigt mich von Beginn meines Glaubens an.

Machtet zu Jüngern alle Völker (Mt 28,19) ist der Kernauftrag, der uns als Kirche von Jesus gegeben worden ist. Und wenn ich zurück an meine Anfänge im Glauben denke, dann waren es intensive Lebensgemeinschaften, die mir letztlich das Fundament für meinen Glauben gegeben haben.

Im Alter von 22 Jahren durfte ich beinahe ein halbes Jahr bei einem amerikanischen Pastor und seiner Frau in Houston/Texas leben und sehr von seinem Vorbild lernen: Wie liest er die Bibel, wie betet er, wie lebt er Ehe und Familie, wie leitet er Ge-

meinde, wie begegnet er anderen Menschen u.v.m.

Von dieser Zeit her verstehe ich, dass so viel Wesentliches auch im Glauben sich dadurch in uns verankert, dass wir es an anderen Menschen „gelebt sehen“, dass wir es „aufschnappen“, es irgendwie an uns „haften bleibt“ und wir am lebendigen Beispiel lernen.

Paulus schreibt einmal den Korinthern: Folgt meinem Beispiel, so wie ich dem Beispiel folge, das Christus uns gegeben hat. (1. Kor 11,1)

Im Grunde sind wir alle, die wir an Jesus Christus glauben und ihm nachfolgen, solche Beispiele für diejenigen, die neu zum Glauben kommen. Genauso aber auch einfach füreinander, weil jeder von uns in dem ein oder anderen Bereich Christus mehr widerspiegelt.

Und wie großartig ist es da, wenn Räume dafür entstehen, in denen

dies auf eine intensive Art und Weise auf Zeit geschehen kann.

Daher begrüße ich die Idee der Jüngerschaftsschule von ganzem Herzen. Zumal das, was dort mit den jungen Menschen geschieht, sich auch auf unsere Matthäusgemeinde auswirken wird. Denn die Gemeinde bleibt in diesem Prozess nicht passiv. Während die jungen Menschen zusammen im Schloss wohnen und Leben teilen, kommen sie ja auch nach Augsburg und leben in der Gemeinde mit, begleiten Dienste und Projekte, werden Teil von St. Matthäus sein. Vielleicht wird es nötig sein, dass sie immer mal ein paar Nächte in der Woche bei Gemeindegliedern unterkommen, damit sich die Fahreurei nach Hurlach reduziert. Auf jeden Fall werden Leiter und Mitarbeiter der Gemeinde eingeladen sein, die Teilnehmer der Schule in den jeweiligen Diensten zu begleiten. Diese



Pfarrer Thomas Bachmann

gegenseitige Befruchtung kann zum Segen für alle werden.

Meine Frau und ich merken gerade selbst, wie bereichernd es ist, junge Christen aufzunehmen, die ihren Glauben ernstnehmen wollen. Die Tür- und Angelgespräche, die gemeinsamen Mahlzeiten, die kurzen Bibel- und Gebetszeiten am Morgen, der ein oder andere Ausflug – all das trägt dazu bei, dass man sich besser kennenlernt und ganz natürlich immer wieder Glaubens- und Lebensfragen bespricht und füreinander betet. So werden alle ermutigt auf dem Weg der Nachfolge, so spornen wir alle einander an, Jesus und seinen Auftrag im Zentrum unseres Lebens zu behalten.

Ich hoffe, dass dieses „Jüngerschaftsjahr“ ein Herzensprojekt für St. Matthäus wird, und dass es Ausstrahlungskraft hat für und in unsere Landeskirche, die gerade sehr für neue Projekte wirbt, die mutig und missional in Angriff genommen werden.

In diesem Sinne freue ich mich und bin gespannt, wie sich alles entwickeln wird.

Euer

THOMAS BACHMANN





Alle Abb. © Albrecht Fietz

Sokol Hoxha ist z. Zt. verantwortlich für das internationale und überkonfessionelle Jugend-Missionszentrum Schloss Hurlach, südlich gelegen von Augsburg. Lora Helwich und Albrecht Fietz aus der St. Matthäus-Gemeinde trafen sich kürzlich mit Sokol zu folgendem Interview.

INTERVIEW MIT SOKOL HOXHA

Jüngerschaft – ein Lebensstil

Lora Helwich: Sokol, wo kommst du ursprünglich her und wie lang bist du bereits ein leitender Mitarbeiter in Jugend mit einer Mission?

Sokol: Ich war atheistischer Ingenieur in Albanien, dann kritischer Dolmetscher bei JMEM und schließlich Jüngerschaftsschüler in einer DTS (*Discipleship Training School*). Gott hat meine Schritte hierher nach Schloss Hurlach auf unglaubliche Art und Weise gelenkt. Seit 1998 arbeite ich in diesem ersten deutschen JMEM-Zentrum, dessen Leitung mir im Jahr 1999 anvertraut wurde. Hier darf ich seit 24 Jahren meine Berufung leben und über Gottes Wirken staunen.

JMEM ist eine internationale Jugend-Missionsbewegung. Was ist daran so einzigartig?

Das besondere an JMEM ist unsere Internationalität. JMEM ist in 180 Ländern unserer Erde präsent und so mit den verschiedensten Kultu-

ren und Sprachen in Berührung. Dazu kommt, dass wir interkonfessionell sind und unser Fokus klar auf Jugendlichen liegt. Unser Grundprinzip lautet: Gottes Stimme hören und das tun, was ER sagt.

Du verantwortest z. Zt. im JMEM-Zentrum Schloss Hurlach, südlich von Augsburg, das Jüngerschaft-Trainings-Programm. Wie würdest du Jüngerschaft erklären?

Jüngerschaft bedeutet Nachfolge. Du folgst jemandem, wohin er auch geht, um zu lernen. So, wie schon Jesus Jünger es taten. Das Lernen geschieht also im Gehen und nicht nur in einem Klassenzimmer. Live-Learn-Prinzip nennen wir das bei JMEM.

Hast du selbst Jüngerschaft ganz praktisch erlebt?

Ja, auf jeden Fall. Angefangen in Albanien, wo ich „live“ dabei zusehen konnte, wie die Leute von JMEM mit-



einander leben und umgehen. Dann habe ich selbst als Schüler einer DTS Jüngerschaft pur erlebt, in der Schule und im Ausland. Und ganz persönlich mit einzelnen Glaubensvorbildern, die sich in mich investiert haben. Auch als ich selbst Leiter wurde, suchte ich weiter Jüngerschaft. So erleben es auch unsere Schüler: Die Jüngerschaftschule ist nicht das Ende vom Weg, sondern das Tor zu einem lebenslangen Prozess.

Wie können sich aus deiner Sicht Gemeinde und Missionsarbeit ergänzen?

Unser Zusammenleben im Schloss in einer so intensiven, kurzzeitigen Gemeinschaft richtet den

Blick immer auf ein Außen. Dieses Außen kann regional, national oder international sein. Wir nennen das „glocal“ (global + lokal). Gemeinde ist darauf fokussiert, die Menschen vor Ort in ihrem Glauben zu stärken, sie zu unterstützen und ihnen zu helfen. Wenn sich also Missions- und Gemeindearbeit ergänzen, dann kann das sehr fruchtbar für beide Seiten sein. Die Gemeinde profitiert von der Dynamik der Mission und erweitert ihren Horizont im Hinblick auf den internationalen Leib Christi. Die Missionsarbeit hingegen profitiert von der Stabilität, der Langfristigkeit und der Tiefe der Gemeinde.

Seit einem halben Jahr sind wir von St. Matthäus bereits mit dir im Gespräch darüber, wie wir zusammen mit euch im Schloss Hurlach eine Glaubens- und Lebensschule gründen können. Was erhoffst du dir davon, wenn wir 2024 dieses Projekt gemeinsam starten werden?

Mich begeistert an diesem Projekt der direkte Link zu einer Gemeinde. Das ist neu. Wir bei JMEM holen Jugendliche für 6 Monate aus ihren Gemeinden raus und hoffen, dass sie danach zurückkehren und sich investieren. Das klappt aber leider nicht immer, es passiert häufig eine Entfremdung. Dieses Projekt ist anders: Die Jugendlichen wenden das, was sie lernen, direkt an und zwar innerhalb



der Gemeinde. Neue Ideen und Initiativen können sofort in Zusammenarbeit mit Mitarbeitern, Leitern und Mitgliedern umgesetzt werden. Die Beziehung zur Gemeinde wird also zu keiner Zeit abgebrochen.

In unserer ersten Gebetsrunde für dieses Projekt hatten wir alle den Eindruck von einer Win-Win-Win-Situation. Win für die Teilnehmer. Win für JMEM. Win für St. Matthäus. Das war wie ein Funke. Daraufhin entwickelte sich eine konkrete Vorstellung von diesem Projekt. Wir als JMEM wollen keine Missionsbewegung für uns, keine Insel sein, sondern uns direkt vernetzen mit Gemeinde. Daraus lernen wir schon jetzt unglaublich viel darüber, wie Gemeindeleben funktioniert. Wir sind sehr gespannt auf die nächsten, gemeinsamen Schritte!

LORA HELWICH

HINWEIS



Eine ausführlichere Version dieses Interviews kann man auf unserer Website nachlesen.

AUS DEM STRATEGIEAUSSCHUSS

Strategisch gedacht

Als Debbie und Oli von Ihrer Vision einer Jüngerschaftsschule in St. Matthäus berichtet haben, konnte ich mich gleich



GERHARD ENGLER (*Mitglied im Kirchenvorstand und Strategieausschuss*) gibt Einblick, wie sich der Strategieausschuss mit der Planung solch eines neues Projektes auseinandersetzt.

für die Idee begeistern. Unsere Kinder befinden sich derzeit am Ende ihrer Schulausbildung gerade abgeschlossen. Somit habe ich auch immer wieder Kontakt zu Freunden unserer Kinder, die sich in der gleichen Lebensphase befinden. Sehr viele Jugendliche haben selbst nach den Abschlussprüfungen noch keinen konkreten Plan, wie es für sie weitergehen soll.

Nach meiner (*eher subjektiven*) Beobachtung besteht für die Themen Persönlichkeitsbildung (*Wer bin ich? Was sind meine Stärken? Was sind meine Ziele?*) und auch Lebensvorbereitung in der Schulausbildung häufig zu wenig Raum. Somit gibt es ein großes Bedürfnis bei jungen Menschen, diesen Mangel auszufüllen.

Im Strategieausschuss galt es nun, die Vision einer Jüngerschaftsschule von Debbie und Oli weiterzudenken und den Kurs auch immer wieder im Gebet vor Gott zu bringen, damit die Jüngerschaftsschule irgendwann Realität wird. Wir starteten damit Anfang März 2022. Beim Vorgehensmodell orientierten wir uns an dem rechts oben stehenden Modell von Bill Hybels:



Im ersten Schritt haben wir zunächst überlegt, wie die Jüngerschaftsschule konkret aussehen sollte (Inhalte, Dauer, Organisation). Um nicht das „Rad neu zu erfinden“ haben wir uns dabei auch Angebote von anderen Jüngerschaftsschulen angesehen, die bereits erfolgreich etabliert sind.

Hieraus entstand im weiteren Verlauf die Idee, in diesem Bereich mit Jugend mit einer

Mission (JMEM) Hurlach zusammenzuarbeiten. Mit JMEM besteht bereits seit vielen Jahren eine Zusammenarbeit auf unterschiedlichen Ebenen in St. Matthäus. Darüber hinaus hat JMEM seit vielen Jahren Erfahrung in der Gestaltung und Durchführung von Jüngerschaftsprojekten. Besonders die bereits bestehende Infrastruktur (Wohnen, Verpflegung, Seminarräume, Pool an internationalen Do-

zenten, etc.) sind ein großer Schatz, der die Realisierung der Vision schneller vorwärts bringen kann. Derzeit arbeiten wir an den Schritten 3 bis 5.

Wenn Sie die Jüngerschaftsschule unterstützen möchten, freuen wir uns sehr über Ihr Gebet, gute Ideen oder auch Ihre praktische Mitarbeit.

GERHARD ENGLER

Die Präsentation + Planung der **All in**-Schulung ist bereits angelaufen

Wie nebenstehend, könnte sich der Einladungsflyer für unsere Glaubens- und Lebensschulung **ALL IN** darstellen.

Inzwischen hat sich ein kompetentes junges Kommunikationsteam gebildet, das sich bemüht, in jugendlicher Sprache auf allen Ebenen Werbematerial vorzubereiten. Im ganzen Land sollen über SocialMedia, mit Filmen und weiteren kreativen Ideen junge Teilnehmer eingeladen werden.

Es gibt aber auch noch weitere große Herausforderungen in der Vorbereitung für **ALL IN** – insgesamt haben wir fünf Aufgabenbereiche ausgemacht:

Kommunikation

Programmentwicklung

Gemeinde-Einbindung

Beziehung zu JMEM entfalten und ausbauen

Organisation und Verwaltung

Für alle Bereiche benötigen wir besonders die Unterstützung im Gebet. Wir laden auch herzlich gerne dazu ein, über Mitarbeitsmöglichkeiten nachzudenken und werden regelmäßig über den Verlauf der Planungsarbeiten informieren. Dies u.a. in regelmäßigen Gemeindeforen, aber auch über eine WhatsApp-Gruppe, der man bei Interesse gerne beitreten kann. Der Schulbeginn ist auf Anfang Oktober 2024 projiziert. So stellen wir jetzt bereits, wie im rechtsstenden Flyerentwurf, ebenso die Frage an dich: Are you **ALL IN**?

DAS KOMMUNIKATIONSTEAM: OLLI, DEBBIE, MICHEL, LORA, PAPPY, ALBRECHT, U. A.

*Orientierung.
Gemeinde.
Jüngerschaft.*



All in

In neun Monaten packen wir mit dir einen Koffer für dein Leben. Einen Koffer, mit dem du dafür ausgestattet bist, einen Unterschied zu machen und mutig deine nächsten Schritte zu gehen. Du bekommst die Chance, dich durch begleitete Inputs, Outreaches, Auslandseinsätze und Praktika auszuprobieren und zu entfalten. Leidenschaftlich wollen wir mit dir Gott, seiner Gemeinde und unserer Gesellschaft dienen – es werden also wirklich Koffer gepackt, gewöhn dich dran.

Dich erwartet eine intensive, lebensverändernde, neunmonatige Reise auf der du in die Tiefe gehst und gleichzeitig beflügelt wirst. Und dann? Nach **ALL IN** hört deine Reise nicht auf, sondern geht erst richtig los. Wohin? Das wollen wir mit DIR herausfinden. Die Frage ist nur: Are you **ALL IN**?

Ein Schloss, um in
Gemeinschaft bei dir selbst
und bei Gott anzukommen.



ALL IN Oktober 2024 – Juni 2025

ALL IN ist eine christliche Glaubens- und Lebensschule, entstanden aus einer Zusammenarbeit der Augsburger Kirchengemeinde *St. Matthäus* und *Jugend mit einer Mission*. Unsere Base ist das bayrische Schloss Hurlach, was ab Oktoberr 2024 vollgepackt mit deutschsprachigen Jugendlichen sein wird, die dort bis Juni 2025 in der wohl coolsten WG des Landes wohnen werden.



Wir glauben, dass viele junge Christen auf der Suche nach Orientierung sind und von der Fülle an Angeboten, Zukunftsperspektiven und Möglichkeiten überrannt werden. Um einen mündigen Weg mit Jesus zu gehen, seinen Plan zu entdecken und seiner Berufung Stück für Stück näher zu kommen, muss man trainieren. Und **ALL IN** soll ein solches Trainingslager für dich sein.

Echte Nachfolge entsteht nicht durch eine gute Predigt oder ein besonderes Event. Echte Jüngerschaft lernt man nicht nur im Auslands-FSJ. Echte Jüngerschaft ist nicht an einen Ort, an Personen, an ein Erlebnis oder eine Zeitspanne geknüpft, echte Jüngerschaft hängt nur von dir selbst und deiner Beziehung zu Jesus Christus ab. Und das ist keine neue Erkenntnis, sondern einfach ein „back-to-the-basics“.

Fördern und begleiten – für bestimmte Dinge ist man nie zu alt

„Sende mir jemanden, dem ich alles weitergeben kann, was ich bisher gelernt habe!“ – So lautete das Gebet meines ehemaligen Mentors. Ich selbst war die Antwort auf sein Gebet ...

Hinter mir lag ein desolates Leben als Hippie. Mit meinen 24 Jahren fühlte ich mich wie ein unbeholfener 16-jähriger Lehrling, der sich jeglicher Verantwortung in seinem Leben jahrelang verweigert hatte. Ich wollte einen Neuanfang beginnen. Mein Mentor, ein Grafik-Designer aus England, nahm mich unter seine Fittiche – nicht nur beruflich, sondern auch geistlich und charakterlich. Bryan wurde mein Mentor, ich sein Schüler. Obwohl er nur zwei Jahre älter war als ich, war er doch – im Unterschied zu mir – ein gefestigter Mann, der Jesus nachfolgte und im Wort Gottes, der Bibel, gegründet war.

GANZHEITLICHE AUSBILDUNG

Für mich begann eine ganzheitliche Ausbildung. Fachlich ging es dabei um Grafik-Design, und Bryan trimmte mich bis hin zur Perfektion: „Achte darauf, in den letzten fünf Prozent vor Fertigstellung des Projektes passieren die folgenschwersten Fehler!“ Doch er brachte mir

auch bei, wie man relevante Themen für Jugendabende vorbereiten konnte. Sein Grundsatz: „Was du Neues hörst, gehört dir zu zehn Prozent – was du davon weitergibst, gehört dir zu neunzig Prozent.“

Aber auch mein persönliches Verhalten, meine Ängste, Unsicherheiten und schlechten Gewohnheiten ließ Bryan nicht unkommentiert, so dass mir wenig Raum zum Verstecken blieb. Er forderte mich zu Glaubensschritten heraus, die mich in ein reifes und verantwortungsbewusstes Leben hineinführten. In all dem ging er mir transparent voraus, war authentisch und daher ein Vorbild für mich. So wurde ich inspiriert von seinen Ideen und Visionen und erlebte eine Transformation meiner Persönlichkeit.

JUNGE MENSCHEN AUFSPÜREN

Dann kam die Zeit der Ablösung. Er heiratete und übergab mir die Leitung der Jugendgruppe. Auch ich

heiratete bald darauf, und Jugendarbeit wurde für mich und meine Frau unsere gemeinsame Berufung – bis heute, nach über 50 Jahren!

1990 gründete ich als Grafik-Designer meine eigene Firma und spürte seither immer wieder talentierte und belehrbare junge Menschen auf, denen ich eine Ausbildung anbot – ähnlich wie ich sie selbst bei Bryan genossen hatte. Zunächst erklärte ich ihnen, dass ich sie nicht nur fachlich, sondern auch charakterlich und geistlich begleiten wolle. Wer dem zustimmte, erlebte drei Jahre, in denen er neben Fachkenntnissen ein ganzheitliches Fundament für das ganze Leben bekam – egal, ob er Christ war oder nicht. Der letzte Auszubildende in meiner Agentur war der Sohn meines ersten Schülers!

MAN IST NIE ZU ALT

Inzwischen sind meine Frau und ich im Rentenalter, aber immer noch mit jungen Menschen unterwegs. Viele von ihnen entwickeln sich zu

reifen Persönlichkeiten, und das motiviert uns, an ihnen dran zu bleiben. Viele junge Menschen sehnen sich nach Annahme, und sie suchen Vorbilder im Glauben. Auch wenn Sie bereits im fortgeschrittenen Alter sein sollten, möchte ich Sie ermutigen, talentierte und belehrbare junge Menschen aufzuspüren, um sie dann zu fördern und ganzheitlich zu begleiten!

Im 2. Brief an Timotheus schreibt Paulus an seinen jüngeren Freund: „Was du von mir in Gegenwart vieler Zeugen gehört hast, das gib an zuverlässige Christen weiter, die wiederum fähig sind, andere im Glauben zu unterweisen.“ Das ist für mich der Kern von „Jüngerschaft“ – vier Generationen sind hier in einem kurzen Satz zur Weitergabe aufgefordert.



ALBRECHT FIETZ

war 15 Jahre lang Mitarbeiter bei *Jugend mit einer Mission*, davon die letzten vier Jahre als Dozent an der *University of the Nations* auf Hawaii. 1990 gründete er die Agentur „Image-Grafik-Design GmbH“, in der für ihn die Ausbildung junger Menschen im Vordergrund stand. Seit acht Jahren in Rente, ist er mit seiner Frau Barbara nach wie vor in der Jugendarbeit unserer Kirche engagiert.



INTERVIEW

Warum sind Sie Pfarrer/in geworden?

Wie obiger Titel liest sich im Januar dieses Jahres die Überschrift eines Interviews von Udo Güldner in einer Forchheimer Regionalzeitung. Warum ist das für uns in St. Matthäus so interessant? Weil **Henrik Kurth** in unserer Gemeinde aufgewachsen ist und hier vieles erleben konnte, was ihn zu dieser Berufswahl geführt hat. Das passt auch zu unserem Titelthema „Jüngerschaft“.

Henrik wurde kürzlich zusammen mit seiner Ehefrau Christina, die ebenfalls Theologie studiert hat, in Forchheim ordiniert und gemeinsam übernehmen sie nun eine Pfarrstelle. Es folgen nun Auszüge aus diesem Interview:

Sie stehen für etwas Neues. Beide teilen Sie sich eine Pfarrstelle? Wie kommt das?

Bisher war mein Mann fast in Vollzeit als Schulpfarrer am Herder Gymnasium Forchheim im Einsatz. Bei >

mir war es eine ganze Stelle im Vikariat inklusive der Blockschule im Predigerseminar in Nürnberg. Da blieb für unsere beiden kleinen Kinder Samuel und Josua, nicht die Zeit, die wir uns gewünscht hatten. Das soll nun anders werden, auch weil sich ein drittes Kind angekündigt hat.

Warum sind sie Pfarrerin geworden?

Ich stamme aus einer theologisch geprägten Familie. Mein Ur-Urgroßvater wurde 1922 der erste evangelische Landesbischof in Sachsen überhaupt. Meine Mutter war Pfarrerin in Bannewitz bei Dresden. Dort im Pfarrhaus bin ich aufgewachsen. Mir war es jedoch immer wichtig, eine eigene Entscheidung zu diesem Beruf zu finden und diesen Weg nicht aus Tradition einzuschlagen. Meine Heimatgemeinde Bannewitz habe ich als eine Art zweite Familie erlebt, mit allen Vor- und Nachteilen. Die Vielfalt der Aufgaben und die Nähe zu den Menschen hat mich beeindruckt.

Und bei Ihnen, Herr Kurth?

Meine Eltern, Detlef und Sylvia sind keine Pfarrer, aber in der evangelischen Kirchengemeinde St. Matthäus in Augsburg sehr engagiert. Meine Mutter arbeitete zudem lange Jahre als Pfarramtssekretärin. Als Jugendlicher hat mich Pfarrer Thomas Bovenschen sehr gefördert. Ich durfte in der Gemeinde immer mehr ehrenamtliche Aufgaben übernehmen. Als dann die Frage anstand, ob ich einen künstlerischen Beruf im Bereich der Filmproduktion oder den des Pfarrers ergreifen wollte, habe ich mich für Letzteres entschieden. Ich bin froh, diese Entscheidung getroffen zu haben. Zudem habe ich beim Studium in Neuendettelsau Christina kennen- und liebgelernt.

Welche Aufgaben stehen an?

Neben den Kasualien wie Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen wollen wir neue Gottesdienstformen mit anderer Musik, zu anderen Uhrzeiten oder mit neuen Beteiligungsmöglichkeiten anbieten. Wir müssen uns neuen Ideen öffnen und wieder

mehr das tun, was Luther gesagt hat: „dem Volk aufs Maul schauen“, das heißt, verständlich von Gott reden. Außerdem gilt es, die Familienarbeit in Kindergärten mit Kindergottesdiensten oder auf Familienfreizeiten zu intensivieren. Ich kenne aber auch das Format der „MarriageWeek“, in der (Ehe-)Paaren Angebote gemacht werden, um miteinander Zeit zu verbringen und ins Gespräch zu kommen. Das fehlt mitunter im stressigen Alltag.

...somit grüßen wir aus Augsburg

als St. Matthäus-Kirchengemeinde die Familie Kurth in Forchheim und wünschen ihnen Gottes reichen Segen für ihren gemeinsamen neuen Dienst als junges Pfarrers-Ehepaar – wir sind stolz auf euch!



Hi, ich bin David Acksteiner!

Bewegende Glaubensgeschichten, erlebte Gemeinschaft und eigene Erfahrungen mit Gott in meinem Leben haben mich zum Theologiestudium geführt. Im März und Anfang April bekomme ich im Rahmen eines Gemeindepraktikums für vier Wochen einen Einblick in das (Gemeinde-)Leben von St. Matthäus. Ich bin schon sehr gespannt auf die Begegnungen und Ergebnisse in dieser Zeit!

Für alle, die mehr zu mir wissen wollen: ich bin in einem oberfränkischen Dorf aufgewachsen, mache und höre gerne Musik und bin (höchstwahrscheinlich) zu einem Achtel Däne! Für weiteren Austausch über Hobbys, Lieblingsorte und mehr bleibt hoffentlich genügend Zeit im März und April. Ich freue mich auf die Zeit in Ihrer Gemeinde!

JÜNGERSCHAFT: Wie bringen wir Lehre und Leben zusammen?

Ein Buch von Matthias „Kuno“ Kuhn

Mit erfrischender Ehrlichkeit und biblischen Wahrheiten ruft der schweizerische Gemeindegründer und Glaubenspionier Matthias Kuhn uns das Prinzip Jüngerschaft neu in Erinnerung. Er lässt uns unser oft selbstgebautes System in Gemeinde und persönlicher Nachfolge ganz neu hinterfragen und prüfen. Liegt der Fokus unserer Kirche auf reichhaltigem Angebot oder auf der Ausrüstung und Sendung jedes einzelnen Mitgliedes? Wieso ist unsere Kirchenstruktur derart pyramidal aufgebaut? Was bedeutet es, Jüngerschaft in der eigenen Familie zu leben? Kuhn lässt uns teilhaben an tiefen, allesverändernden Erkenntnissen, die ihn als Leiter der verschiedensten Glaubensprojekte in der Jüngerschaft und Nachfolge haben wachsen lassen.

Buchbewertung für den Einblick von

LORA HELWICH



Die Lebenden unter den Toten



RAHEL GÜNTHER,
*Theologiestudentin
und derzeit Gemeinde-
praktikantin, schreibt
diesmal für uns eine
Osterbotschaft*

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ Diese ungewöhnliche Frage wird den Frauen am Ostermorgen beim leeren Grab von Jesus gestellt. Ihnen wird verkündigt: „Er ist nicht hier. Gott hat ihn von den Toten auferweckt!“ Jesus lebt! Er ist nicht mehr unter den Toten! Das ist die unglaublichste und weltveränderndste Botschaft aller Zeiten. Sie geht mit der anfänglichen Frage einher, die wir uns heute einmal stellen wollen: Leben wir heute einen Glauben, der Jesus unter den Toten sucht oder glauben wir an den lebendigen Jesus, der die Toten sucht?

Mit tot meine ich geistlich tot. Jesus ist gestorben und wieder auferstanden, um die Toten lebendig zu machen. Er ist für uns Menschen gestorben. Für Menschen, die ohne Lebenssinn, ohne Orientierung und ohne Glauben in der Welt ihre Jahre zählen und von einer Beziehung zu ihrem

Schöpfer nichts wissen wollen. Das sind die geistlich Toten.

Vermutlich ist dies den meisten von uns klar, die wir ja gerettet und lebendig sind. Aber was bedeutet das für uns? Es bedeutet Jesus, dem Lebendigen, immer ähnlicher zu werden. Es bedeutet auch, geistlich Lebende unter den Toten zu sein.

Doch dafür müssen wir begreifen, was es heißt, dass Jesus lebt. Heute, hier und jetzt und in uns. Wie macht sich das in unserem Leben bemerkbar? Ich ertappe mich manchmal dabei, Jesus auf einen Platz in der Kirche oder in meinem Hauskreis zu verweisen und ihn in meinem restlichen Leben nur eine Nebenrolle spielen zu lassen. Immer weniger versuche ich, ihn in meinem Alltag, in den Menschen, denen ich begegne, oder beim Einkaufen zu finden. Aber genau da findet doch mein Leben statt! Ich suche die Begegnung mit Jesus

nicht im täglichen Leben, sondern nur dort, wo ich mich mit ihm wohlfühle. Wenn Gott aber für mich nur dann relevant ist, wo er gerade in mein Umfeld passt, stirbt auf Dauer meine Beziehung zu Gott und der lebendige Glaube bleibt im Grab, verschlossen durch einen großen Stein. Dann hat er keinen Einfluss auf mein ganzes Leben.

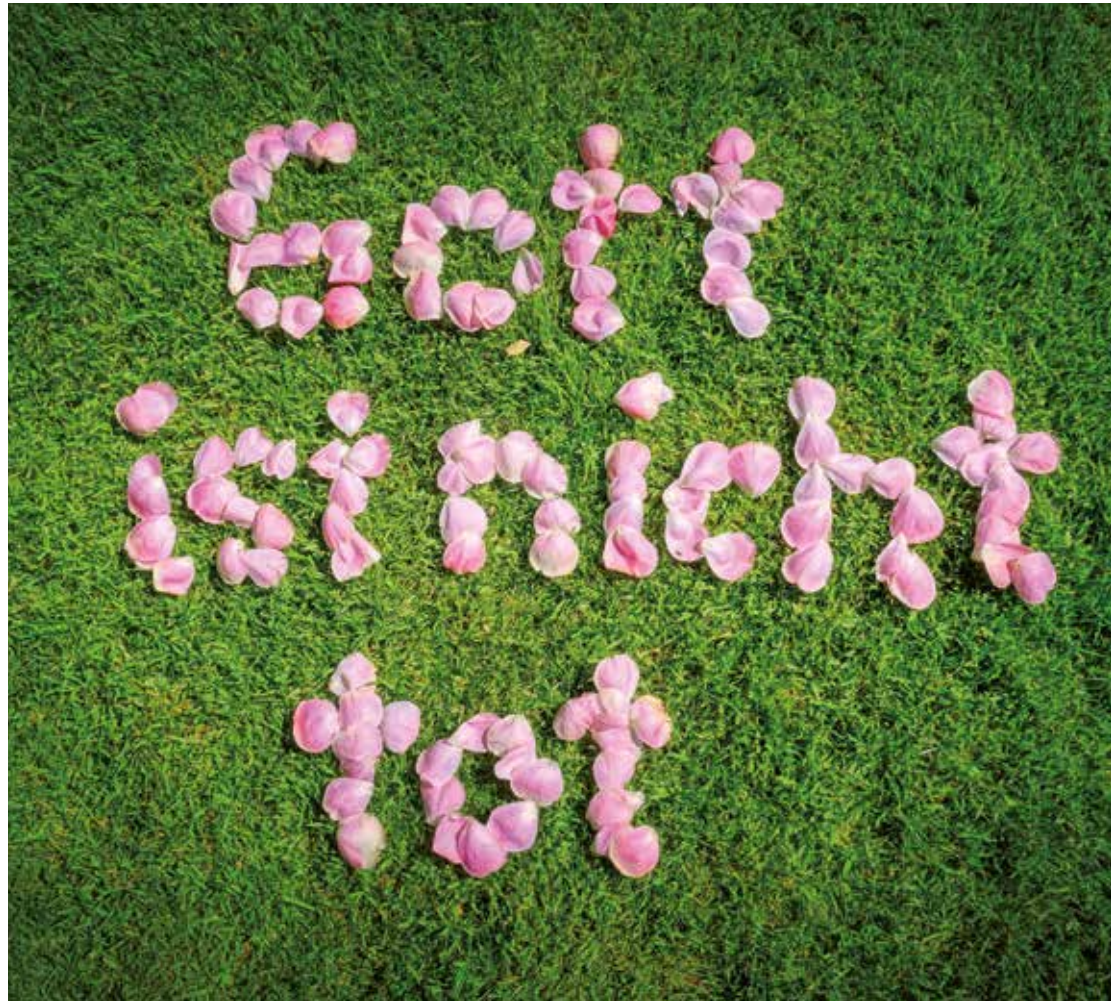
Aber Gott ist ein Gott des Lebens. Jesus IST das Leben (Joh 14,6). Er ist ganzheitlich und immer da – in uns. Wir haben den Heiligen Geist nicht bekommen, damit wir ein- oder zweimal am Tag mit Gott reden können, sondern damit unser ganzes Leben von Gott redet. Jesus ist nicht gestorben und auferstanden, damit er nur in der Gemeinde einen Platz in unserem Leben hat. Lasst uns immer wieder mit den Worten des Johannes beten: „Er (Jesus) muss wachsen, ich aber muss abnehmen.“ (Joh 3,30).

Wenn unser ganzes Leben Jesus sucht, wird er sich auch in unserem ganzen Leben finden lassen. Angefangen bei den kleinen Dingen bis

hin zu großen Wundern. Das kann eine Gebetserhörung sein, innere und äußere Heilung, Veränderung unseres Herzens, Vergebung und vieles mehr. Menschen werden diese Veränderung erkennen. So wird Jesu Wirken in uns ganz praktisch erlebbar, durch Versöhnung in unseren Familien, liebevollen Begegnungen in der Arbeit oder einem freundlichen Lächeln beim Einkaufen.

Wie unglaublich ist es doch, dass Jesus mit der Kraft, die ihn von den Toten auferweckt hat, in uns lebt! Diese Kraft will uns in unserem Alltag begegnen und eine ansteckende Osterfreude in uns entfachen.

Wie lebst du jeden Tag im Bewusstsein, dass Jesus in deinem ganzen Leben zu finden ist? Er ist da, wo du gerade bist, weil er lebendig in dir ist. Deshalb lasst uns leben wie Jesus lebt. Lasst uns die Osterfreude in unseren Alltag tragen und ein Leben mit dem Auferstandenen leben. Lasst uns Lebende unter geistlich Toten sein, im Bewusstsein, dass der Lebende in uns lebt.





Jahres-
Mitarbeiter-
Brunch im
Januar 2023

© Albrecht Fietz



WIR SUCHEN MITARBEITENDE FÜR:

- Blumendienst & Altarschmuck
- Besuchsdienst
- Kinderkirche
- Jugend
- Bistro
- Tontechnik
- Hausmeistertätigkeit

KONTAKT PFARRAMT: 0821 62223

VERABSCHIEDUNG MARTIN SCHWARZ AUS DEM BEAMERDIENST

Das Beamer-Dienst-Team dankt Martin Schwarz von ganzem Herzen, dass er das Team in den letzten Jahren treu und kreativ dabei unterstützt hat, Liedtexte und Predigten in den Gottesdiensten auch „lesbar“ zu machen. Wir sind traurig, ihn als Mitarbeiter und Bruder nicht mehr bei uns zu haben. Lieber Martin, für Deinen weiteren Weg wünschen wir Dir das, was in Psalm 26, 3 steht: »Deine Gnade habe ich stets vor Augen, und deine Treue bestimmt meinen Weg.« Sei behütet und gesegnet!



ARMIN WILLMEROETH
FÜR DAS GESAMTE BEAMERTEAM

VERABSCHIEDUNG ANNA GRÜNWARD

Anna Grünwald, die sehr gewissenhaft, verbindlich und lückenlos den Mesnerdienst von Köbers übernommen hat, ist in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen. Wir danken Dir, liebe Anna, von ganzem Herzen für die jahrelange Treue. Du hast nicht nur deinen Dienst sorgfältig gemacht, sondern auch die kleinen und großen Dinge nicht übersehen, damit der Kirchenraum und die Kirchengebäude ordentlich und gepflegt waren. Danke auch für alle Einsätze bei den Kasualien und außerordentlichen Gottesdiensten, der Pflege im Gemeindehaus und dein gutes Zusammenarbeiten mit allen Mitarbeitern. Wir wünschen Dir alles Gute und Gottes Segen für deinen (Un)Ruhestand. Danke, dass du weiterhin mit Michaela Uffinger und Claudia Firlus den Altarschmuck gestaltest sowie das Verteilteam der Gemeindebriefe unterstützt. Du hast eine prima Vorlage für Michael Klüglich, deinen Nachfolger im Mesnerdienst, gegeben. Vielen DANK!

Gemeindeforum

In regelmäßigen Abständen wollen wir die Gemeinde informieren, was uns im Kirchenvorstand und in den einzelnen Bereichen unserer Matthäusgemeinde bewegt, was aktuell passiert und was geplant ist. Jeder und jedem soll die Möglichkeit gegeben werden,

Fragen zu stellen und Ideen einzubringen. Unser Anliegen ist dabei, dass wir als Gemeinde in großer Transparenz und Offenheit und im Hören auf Gott unterwegs sind. Die nächsten Termine: **23.4., 23.7., 15.10. um 11.30 h** in der Kirche.

ISRAELREISE
ST. MATTHÄUS KIRCHE

Infos und anmelden

2. - 9. JUNI 2023
MIT PFARRER THOMAS BACHMANN

31. juli 2023 mideast tours



**KiGo-Outdoor-
Gottesdienst
23.07.2023
Lechwiese**



Wie wir feiern

Ein besonderes Merkmal unseres Gemeindelebens sind die wöchentlich wechselnden Gottesdienstformen. Sie spiegeln die Vielfalt an persönlichen Prägungen und unterschiedlichen Erwartungen wider. Gelegentlich können sich die einzelnen Formen um eine Woche verschieben. Beachten Sie dazu bitte den Gottesdienstplan auf der folgenden Doppelseite.



LITURGISCHE FORM

Am ersten und dritten Sonntag eines jeden Monats feiern wir den Gottesdienst weitgehend nach der traditionellen lutherischen Ordnung. Dies schließt am ersten Sonntag die Feier des Abendmahls ein. Das Gesangbuch hilft auch Ungeübten, sich mit den seit Generationen bewährten, tiefen Ausdrucksformen unseres Glaubens zurechtzufinden.

OFFENE FORM

Die Gottesdienste am zweiten Sonntag eines Monats eignen sich besonders auch für Menschen, die aufgehört haben, traditionelle Gottesdienste zu besuchen und deren Musikgeschmack eher in einer modernen Richtung liegt. Glaubens- und Kirchenfernern wollen wir durch eine inspirierende Botschaft zu alltagsrelevanten Themen ermöglichen, vielleicht erstmalig oder ganz neu an Gott „anzudocken“.

MISCHFORM

Am vierten Sonntag im Monat verbinden wir im Gottesdienst bekannte, von der Orgel begleitete Kirchenlieder mit modernen geistlichen Liedern, die mit Keyboard, Gitarre und anderen Instrumenten begleitet werden. Die Predigt greift aktuelle Lebensfragen auf. Wir freuen uns, wenn es gelingt, alle Generationen in einem Gottesdienst anzusprechen.

CHURCH NIGHT

Weitere Gottesdienste in offener Form finden an den ersten und dritten Sonntagabenden um 18:00 h unter dem Namen „ChurchNight“ statt.





© ben-white-unsplash

Livestream

Dank unseres Technikteams und der Investition ins Kameraequipment ist es möglich, alle Gottesdienste im Livestream zu verfolgen. Im Anschluss wird zukünftig jeder Gottesdienst geschnitten, sodass nur noch die Predigten zu sehen und zu hören sind.



PERSÖNLICHES GESPRÄCH, GEBET UND SEGNUNG

Der Treffpunkt für dieses Angebot unmittelbar nach dem Gottesdienst ist im Gebetsraum im Untergeschoss. Die zuständigen Mitarbeitenden sind an ihren Namensschildern zu erkennen.

KIRCHENCAFÉ

Im Anschluss an den Hauptgottesdienst laden wir in den Anbau der Kirche oder im Kirchhof zu Begegnungen und Gespräch im lockeren Rahmen ein.



KINDERKIRCHE SCHATZINSEL

Die Kinderkirche (Kinder im Alter von 3-9) findet jeden Sonntag (außer in den Schulferien) im Gemeindehaus statt. Die Kinder können um 9.40 h gebracht werden und sollen auch dort wieder abgeholt werden.

Genaue Termine und die vier Altersgruppen findet man auf der Kinder-Seite des EinBlicks.

Kontakt: Simone Rauch, Tel. 0176 98376253 und Kinder- u. Jugendreferent Oliver Schäfer, 0160 4592927

UNSERE NEUE OSTERKERZE

Ein großes Dankeschön gebührt Birgit Baur.

Sie fertigt bereits seit über 25 Jahren die Osterkerze für St. Matthäus.



GOTTESDIENSTE · GEBETSTREFFEN

So 19.03. Lätare

10:00 h Konfirmanden-
vorstellung



Pfr. T. Bachmann, Jugendref. O. Schäfer

18:00 h **ChurchNight**
Pfarrer Thomas Bachmann

Di 21.03. Friedensgebet 18:45 h

Fr 24.03. Frühschicht 6:15 h

So 26.03. Judica

10:00 h Mischform
Lektor Andreas Dietz



Fr 31.03. Frühschicht 6:15 h

So 02.04. Palmsonntag

10:00 h liturgisch
18:00 h **ChurchNight**
jeweils Lektor Stefan Röhl



Di 04.04. Friedensgebet 18:45 h

Do 06.04. Gründonnerstag

19:00 h Mischform mit Tisch-
im Gemeindehaus
Pfarrer Thomas Bachmann



Fr 07.04. Karfreitag

10:00 h liturgisch
Pfarrer Thomas Bachmann



So 09.04. Osternacht

5:30 h Mischform
Pfarrer Thomas Bachmann



So 09.04. Ostergottesdienst

10:00 h liturgisch
Pfarrer Thomas Bachmann



Mo 10.04. Ostermontag

10:00 h liturgisch
Diakon Walter Goll

So 16.04. Quasimodogeniti

10:00 h liturgischer Gottesdienst
N.N.

Di 18.04. Friedensgebet 18:45 h

Do 20.04. Fokus Jesus! 19:00 h

So 23.04. Misericordias

10:00 h Mischform
Pfarrer Thomas Bachmann



So 30.04. Jubilate

10:00 h Mischform
Lektor Stefan Röhl



Di 02.05. Friedensgebet 18:45 h

Do 04.05. Fokus Jesus! 19:00 h

So 07.05. Kantate

10:00 h liturgisch
19:00 h **ChurchNight**
jeweils Pfarrer Thomas Bachmann



Do 11.05. Fokus Jesus! 19:00 h

Sa 13.05. Beichte und Abendmahl

17:00 h der Konfirmanden
Pfr. T. Bachmann, Jugendref. O. Schäfer

So 14.05. Rogate

09:30 h Konfirmation
11:15 h Konfirmation
Pfr. T. Bachmann, Jugendref. O. Schäfer

Di 16.05. Friedensgebet 18:45 h

Do 18.05. Himmelfahrt

10:00 h Gottesdienst am Kuhsee
Pfarrer Thomas Bachmann

So 21.05. Exaudi

10:00 h liturgisch
Pfarrer i.R. Bernd Fischer
19:00 h **ChurchNight**
Pfarrer i.R. Volker Nickel

So 28.05. Pfingstfest

10:00 h Mischform
Pfarrer Thomas Bachmann



Mo 29.05. Pfingstmontag

10:00 h Gottesdienst
in Auferstehung

So 04.06. Trinitatis

10:00 h liturgisch
Pfarrer Johannes Uhlig



Di 06.06. Friedensgebet 18:45 h

So 11.06. 1. So n. Trinitatis

10:00 h offene Form
N.N.

Do 15.06. Fokus Jesus! 19:00 h

So 18.06. 2. So n. Trinitatis

10:00 h liturgisch
19:00 h **ChurchNight**
jeweils Pfarrer Thomas Bachmann



Di 20.06. Friedensgebet 18:45 h

So 25.06. 3. So n. Trinitatis

10:00 h **Gemeinde-Outdoor-
Sommerfest** mit der Kita

So 02.07. 4. So n. Trinitatis

10:00 h liturgisch
19:00 h **ChurchNight**
jeweils Lektor Stefan Röhl



Di 04.07. Friedensgebet 18:45 h

Do 06.07. Fokus Jesus! 19:00 h



mit Heiligem Abendmahl



Kinderkirche – Eisbären+Pumas



Kleine Fische Gottesdienst



Sharks

So 09.07. 5. So n. Trinitatis

10:00 h offene Form

Pfarrer Thomas Bachmann



Do 13.07. Fokus Jesus!

19:00 h

So 16.07. 6. So n. Trinitatis

10:00 h liturgisch

Pfarrer Thomas Bachmann

19:00 h **ChurchNight**

Pfarrer Thomas Bachmann



Di 18.07. Friedensgebet

18:45 h

Do 20.07. Fokus Jesus!

19:00 h

So 23.07. 7. So n. Trinitatis

10:00 h **Prädikanteneinführung**

von Stefan Röll

So 23.07. 8. So n. Trinitatis

10:00 h **Outdoor-Kinder-
gottesdienst-Event**

auf der Lechwiese

19.00 H
AUCH ALS
LIVESTREAM

**Fokus
Jesus**

ein „GOTT & DU“-
GOTTESDIENST

am 1., 2., 3.+ 5. Donnerstag i. M.
außer in den Ferien

st. matthäus
Gott und Menschen lieben
matthaeus-augsburg.de

1. DO / Monat: Anbetungsabend mit Livestream
3. DO / Monat: Gemeinde mit Livestream

2. DO / Monat: Gebet
5. DO / Monat: Jesus Specials

**GEBET
FÜR DEN FRIEDEN**

Jeden 1.+ 3. Dienstag, 18:45 h
im Anbau der Kirche

st. matthäus
Gott und Menschen lieben
matthaeus-augsburg.de

Termine KINDERKIRCHE-SCHATZINSEL

Oktober 2022 – März 2023

im Gemeindehaus von St. Matthäus, Wettersteinstr. 21,
Abgabe der Kinder: 9:40 – 9:55 h, Dauer: 10 – ca. 11:15 h

- 05.03. **Sharks** + Eisbären + Pumas
 12.03. Eisbären + Pumas
 19.03. **Kl. Fische + Sharks** + Eisbären + Pumas + Kaffee
 + Bücherei
 26.03. Eisbären + Pumas

Ferien

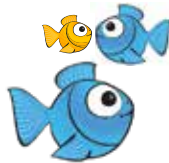
- 23.04. **Kl. Fische** + Eisbären + Pumas + Kaffee + Bücherei
 30.04. **Sharks** + Eisbären + Pumas
 07.05. **Kl. Fische** + Eisbären + Pumas + Kaffee + Bücherei
 14.05. Eisbären + Pumas
 21.05. **Sharks** + Eisbären + Pumas

Ferien

- 18.06. **Sharks** + Eisbären + Pumas
 25.06. Sommerfest mit Kita und Gemeinde
 inkl. Kinderangebot
 02.07. **Kl. Fische** + Eisbären + Pumas + Kaffee + Bücherei
 09.07. **Sharks** + Eisbären + Pumas
 16.07. Eisbären + Pumas
 23.07. Outdoor-Familien-Event an den Lechwiesen,
 letztes Mal vor Sommerferien

Ferien

Kontakt: Simone Rauch,
Tel.: 0176 98376253, rauchsimone@web.de



KLEINE FISCH

(Kindervon 0-4 Jahren), 1 x monatl. (außer in den Ferien) im Gemeindehaus Klubraum (2. Stock) oder draußen.
*Kontakt: Oliver Schäfer, 0160 4592927
 oliver.schaefer@elkb.de*



EISBÄREN

(Kids im Kindergartenalter), jeden Sonntag (außer in den Ferien) im großen Saal (EG) des Gemeindehauses.
*Kontakt: Violetta Guzy, 0179 7744184,
 violetta.g.1982@hotmail.de*



PUMAS

(1.-3. Klasse), jeden Sonntag (außer an in den Ferien) im großen Saal (EG) des Gemeindehauses
Kontakt: Johanna Thürig, 0178 9142290, johanna.80@live.de



SHARKS

(ab 3. Klasse bis Konfialter) jeden 2. Sonntag (außer in den Ferien) in der JAM-Station im Gemeindehaus (UG).
*Kontakt: Oliver Schäfer, 0160 4592927
 oliver.schaefer@elkb.de*



TERMINE DER KITA

MÄRZ 2023

29.03., 10.00 h – Osterandacht in der Kirche

APRIL 2023

19.04., 19.00 h – Infoabend neue Eltern

MAI 2023

02.05. Konzeptionstag – Kita geschlossen

09.05. Feuerübung mit Kindern

18.05. Himmelfahrtstag – Kita geschlossen

JUNI 2023

08.06. Fronleichnam – Kita geschlossen

09.06. Brückentag n. Feiertag – Kita geschlossen

JULI 2023

12.07., 10.00 h – Abschlussandacht in der Kirche

12.07. – Infoabend – Sag Nein Kurs

14.07. – Betriebsausflug – Kita geschlossen

AUGUST 2023

04.08.–25.08. – Sommerpause – Kita geschlossen

28.08., 8.00 h – Kindergartenbeginn m. alten Kindern

Mehr Infos: matthaeus-augsburg.de/kinder/kita

Kontakt: Kita St. Matthäus, Tel. 0821 63454

NEUES AUS DER KITA

Im Januar haben wir uns gefreut, Frau Künkel in unserem Team begrüßen zu können. Sie unterstützt Frau Hoffmann bei den Deutschkursen und gestaltet die Bibelbühne mit. Für ein I-Kind haben seit Januar eine Individualbegleitung.

So hat das neue Jahr gut begonnen und Ende Januar konnten wir viele interessierte Eltern bei unserem Info-Vormittag begrüßen. Viele Familien suchen zur Zeit einen Platz für die Betreuung in der Krippe oder im Kindergarten, doch leider können wir nicht allen Familien Anfang März einen Platz anbieten.

Einen Tag vor dem Valentinstag wurde in der Kindertagesstätte viel geschmückt, denn Kinder und Eltern erlebten einen Romantischen Abend bei uns. Mit einem Cocktail wurden die Familien begrüßt und es gab verschiedene Angebote in den Gruppenräumen. Eine angenehme Hand- oder Rückenmassage, eine Geschichte bei der die ganze Familie sich zusammenkuschelte, die Möglichkeit ein Tischset zu gestalten oder ein Familienbild wurde fotografiert und gleich ausgedruckt. Im ganzen Haus herrschte eine romantische Atmosphäre.

Bis zum Sommer werden wir noch viele schöne Dinge miteinander erleben, bis wir dann zum Ende des Kindergartenjahres unsere Schulkinder verabschieden und im September die neuen Familien in der Einrichtung begrüßen werden.

NEU

Konfirmanden

Einladung zum nächsten Konfirmandenkurs mit Konfirmation 2024.

Alle getauften, nicht getauften und neugierigen Jugendlichen im Alter von 13 und 14 Jahren sind eingeladen daran teilzunehmen. Das heißt, die Jugendlichen sollten **bei der Konfirmation 14 Jahre alt** sein oder bis Ende Juli d.J. 14 Jahre werden. Infos gibt es beim Pfarramt, Tel. 0821 62223 oder per Mail: pfarramt.stmatt-aeus.a@elkb.de

Kinder- und Jugendbücherei

Öffnungszeiten: Sonntag nach dem Gottesdienst bis 12:00 h außer in den Ferien

*Kontakt: Marion Bodenmüller,
m-bodenmueller@web.de*



Die Jugend ab 14 trifft sich freitags um 19:00 Uhr (außer in den Ferien) normalerweise in der JAM-Station im Gemeindehaus. Für weitere Informationen gerne eine Nachricht schicken an:

KONTAKT: KINDER- UND JUGEND-REFERENT
OLIVER SCHÄFER, TEL: 0160 4592927
OLIVER.SCHAEFER@ELKB.DE

JAM-Termine

03.03., 10.03., 17.03., 24.03., 31.03.

08./09.04. Osternacht

21.04. All4theOne in St. Matthäus

28.04., 05.05., 12.05., 19.05., 26.05., 16.06.,

23.06., 30.06., 07.07., 14.07.

21.07. All4theOne in der Arche

God & Breakfast

Endlich wieder eine Woche im Kirchen-Hotel übernachten und tolle Gemeinschaft erleben.

JETZT VORMERKEN!

G&B vom 18. – 23. Juli 2023

SummerCamp 2023

wieder mit

CAMPEN AM WALCHENSEE

Outdoor-Experience hoch 3!

JETZT VORMERKEN!

Jugendfreizeit vom 31.07. – 06.08.2023

30



DIE JAM – EINE JUGEND MIT HERZ ...

... einem Herz voll Jesus, Leidenschaft, Gemeinschaft, Jüngerschaft.

Für sechs Wochen durfte ich jeden Freitag eine Folge „The Chosen“, einen Hammer Input, Kleingruppen, Lobpreis, Pizza und eine mega Gemeinschaft erleben und mitgestalten. Ich habe es geliebt, die Jugendlichen kennenzulernen, von ihrem Herz für Jesus zu hören und zusammen Musik zu machen. In jeder JAM herrschte eine sehr lustige, offene und liebevolle Atmosphäre. Seien es die Mitarbeiter, die dafür brennen, Jugendliche in die Gemeinschaft mit Gott zu führen, aber auch die Jugendlichen selbst, die die JAM gestalten, Zeugnis geben und immer mutiger von ihrem Glauben erzählen. In allem Quatsch machen, allen Lachflashes beim Kickern oder in Kleingruppengesprächen und gemeinsamem Gebet wird hier Jüngerschaft gelebt. Es war mir eine große Ehre für sechs Wochen ein Teil der „JAMies“ gewesen zu sein!

*Rahel Günther, Theologiestudentin
und derzeit Gemeinde-
praktikantin*





Frauen-Frühstück

jeweils von 9–12 h am
25. 03. Referentin: Irene Müller
06. 05. Referentin: Deborah Schäfer
17. 06. Referentin: Heide Beer

Kontakt: pfarramt.stmatthaeus.a@elkb.de
oder Tel. 62 22 3

Eat together

Ein Angebot für **Singles**,
für Alleinstehende jeden Alters.

Lasst uns Abende gemeinsam
gestalten – zusammen vorberei-
ten, essen und dann noch eine
gute gemeinsame Zeit haben.

Jeden 2. + 4. Sonntag, 17.30 h
im Anbau der Kirche

Anmeldung:
jeweils bis Mittwoch davor
bei Carolyn Kreuzer,
Kleingruppe.carolyn@
matthaeus-augsburg.de oder
Tel./WhatsApp: 0157 50619389

Sei dabei!



**OFFENES
WOHNZIMMER**

PAARE SIND EINGELADEN,
UNSERE GÄSTE ZU SEIN UND
SICH GEMEINSAM MIT UNS ZU
GEDANKEN UND FRAGEN IN EHE
UND BEZIEHUNG AUSZUTAUŠCHEN.
WOLFRAM & SABINE ZEIDLER,
TEL.: 0821 6099545,
WOLFRAMUNDSABINE.ZEID-
LER@GMAIL.COM

**SEELSORGER-
LICHE LEBENS-
BERATUNG:**

KONTAKT: HEIDE BEER
TEL.: 0821 2621806
HEIDE.BEER@
OUTLOOK.DE

**MÄNNER-
RUNDE**

FREITAGS, 14-TÄGIG, 20:00 H
IM GEMEINDEHAUS.

24.03., 07.04., 21.04., 05.05.,
19.05., 02.06., 16.06., 30.06., 14.07.

TERMINE VORBEHALTLICH
CORONA
KONTAKT: ERWIN BAUR
TEL.: 0821 69132

© JillWellington-pixabay

Kleingruppen des Freien Marktes

Im Herbst nach den 10 Tagen Gebet und Fasten beginnen wieder unsere Kleingruppen des freien Marktes.

Wir ermutigen die Christen in der Gemeinde dazu, Gruppen zu initiieren, durch die sie miteinander vernetzt sein können, zusammen im Wort Gottes wachsen und füreinander da sind.

Jede und jeder, der eine Kleingruppenschulung (1 Termin von ca. 2 Stunden) absolviert hat, kann eine neue Gruppe starten.

Die Inhalte werden durch eigene Interessen vorgegeben oder die Gruppe entscheidet gemeinsam, mit was sie sich ein Semester lang beschäftigen möchte.

Bitte meldet euch im Pfarramt, wenn ihr Interesse an einer Leiterschulung habt, eine Gruppe starten oder bei einer neuen Gruppe dabei sein wollt.

Im September möchten wir dann die neuen Möglichkeiten vorstellen, so dass Interessierte sich anmelden können.

PFARRER THOMAS BACHMANN

Kleingruppen

Norbert Schwarz

vierzehntägig mittwochs, 20:00 h
NORBERT SCHWARZ
TEL.: 0821 668885

Erwin und Birgit Baur

vierzehntägig mittwochs, 19:30 h
ERWIN UND BIRGIT BAUR
TEL.: 0821 69132

Sabine und Wolfram Zeidler

vierzehntägig donnerstags, 20:00 h
WOLFRAM ZEIDLER
TEL.: 0821 6099545

Frauenkreis

momentan geschlossene Gruppe
vierzehntägig donnerstags, 20:00 h
CHRISTINE ENGLER
TEL.: 0821 666625

Doro und Markus Diehl

vierzehntägig montags, 20:00 h
DORO UND MARKUS DIEHL
TEL.: 0821 741946

Kleingruppe für junge Erwachsene

vierzehntägig montags, 19:30 h
LENA GEISSER
HANDY: 0176/603 85 352

Hauskreis Bachmann & Kerscher

Vierzehntägig montags, 20:00 h
THOMAS BACHMANN
TEL. 0179-2951635

Hauskreis Kreuzer & Hepe

vierzehntägig montags, 20:00 h
CAROLYN KREUZER
TEL./WHATSAPP: 0157 50619389

Hauskreis Dannecker

Vierzehntägig mittwochs, 19:30 h
SONJADANNECKER@WEB.DE

Hauskreis Aichach

momentan geschlossene Gruppe
Vierzehntägig Montag, 19:30 h
PETER KERSCHER

Kleingruppe Willmeroth

vierzehntägig montags, 19:30 h
ARMIN WILLMEROHT
TEL.: 0821 6601771

PROJEKT M

Männer treffen sich vierzehntägig am 1. und 3. Montag um 19:30 h an/in der Hütte
MARKUS SCHACHT,
SCHACHT2020@WEB.DE

CoupleBubble

1 x im Monat freitags, 20:00 h
KONTAKT: SABINE UND
WOLFRAM ZEIDLER
TEL.: 0821 6099545

WÄCHTERGEBET

jeweils am 26. jeden Monats,
4:00 – 6:00 h morgens im
Anbau unserer Kirche
KONTAKT: TONI MERK
TEL: 0821 716334

FRIEDENSGEBET

Jeden 1.+ 3. Dienstag, 18:45 h
im Anbau der Kirche

FOKUSJESUS

1., 2., 3.+5. Donnerstag, 19:00 h
i. d. Kirche (*außer in den Ferien*)

Neue Gebetsinitiative von Open Doors

Damit unsere Brüder und Schwestern im Nahen Osten durch die Kraft der Hoffnung gestärkt werden, hat Open Doors eine Gebetsinitiative für sie gestartet. Lassen Sie uns gemeinsam beten, tragen Sie sich bitte auf der Weltgebetskarte auf unserer Website ein. Die vielen Lichter dort sind ein Zeichen der Ermutigung für unsere Glaubensgeschwister in der Bedrängnis, damit sie weiter Jesus als das Licht der Welt verkünden.

In Zeiten existenzieller Not sind besonders für die jüngere Generation Perspektive und Hoffnung sehr wichtig, wollen sie doch eine Familie gründen oder mit der Familie im Land ihrer Väter bleiben. Um vor Ort praktische Hilfe und geistliche

Stärkung zu bringen, hat Open Doors zusammen mit Partnergemeinden Hoffnungszentren gegründet. Davon gibt es inzwischen 160 allein in Syrien. Durch zahlreiche praktische Hilfsangebote erfahren die Menschen im Umfeld der Hoffnungszentren die Liebe Gottes und Hoffnung durch Jesus Christus.

AMGAD HAT WIEDER HOFFNUNG

Open Doors unterstützt etwa Projekte zur Existenzgründung. Christen erhalten einen Mikrokredit, um sich ein eigenes Geschäft aufzubauen. Einen Teil des Kredits zahlen sie später zurück; dieses Geld fließt dann in weitere Projekte. Der 32-jähri-

ge Amgad hat so in Latakia im Westen Syriens einen kleinen Supermarkt eröffnet. Seine Eltern versorgt er mit. Außerdem spart er für seine Hochzeit, denn er möchte eine eigene Familie gründen. Er beschäftigt zudem zwei Mitarbeiter.

Eine Partnerkirche in Damaskus hat als Teil des Hoffnungszentrums die Klinik „Jesus, Licht der Welt“ aufgebaut. Etwa 1.500 bedürftige Menschen werden dort pro Monat für einen sehr geringen Betrag medizinisch versorgt und behandelt. Die

meisten Patienten sind Nichtchristen. Viele lernen so auch Jesus kennen, berichtet der Gemeindeleiter Pastor Edward.

Nur Gottes Geist kann die Art von Hoffnung schenken, die auch schwerste Zeiten und Stürme übersteht: Es ist die Hoffnung durch das Evangelium. Darum ist unser Gebet so entscheidend. Beten Sie mit – als einzelne Person und auch als Gemeinde.

Nachricht bereitgestellt von Open Doors Deutschland



Seniorenachmittage

Für alle interessierte Senioren: gemütliches Beisammensein mit verschiedenen Themen bei Kaffee und Kuchen, immer am ersten Mittwoch des Monats um 15:00 Uhr. Es wäre sehr schön, wenn wir Sie zu diesen Terminen begrüßen dürfen:

05.04.2023

Ester – eine mutige Frau mischt die Politik auf *mit Deborah Schäfer*

03.05.2023

Was macht der KV? Einblick – Ausblick – Vision *mit Armin Willmeroth*

07.06.2023

Singen und Gedanken zu „Geh aus mein Herz“ *mit Irene Müller*

05.07.2023

Bericht über die Reise nach Israel *mit Tommy Bachmann*

02.08.2023 Sommerpause

Auf ein baldiges Wiedersehen freut sich das Team vom Seniorenachmittag. Wenn Sie abgeholt werden möchten, wenden Sie sich bitte an Anita Schöllhorn, 08257 928752

Besuchsdienst

An folgenden Tagen trifft sich das Besuchsdienstteam: letzter Dienstag im Monat um 15:00 h im Gemeindehaus.
Kontakt: Pfarramt 0821 62223

Termine: 28.03., 25.04., 30.05., 27.06., 25.07.
Sämtliche Termine wegen Corona unter Vorbehalt

Das Besuchsdienstteam freut sich über neue zuverlässige und verbindliche Mitarbeitende, die bereit sind, Menschen zu ihrem Geburtstag zu besuchen.

Ökumenische Sozialstation

Sozialstation Augsburg Hochzoll Friedberg
u. Umgebung gemeinnützige GmbH

Ökumenische Ambulante Pflege

AUGSBURGER STR. 78, **86316 FRIEDBERG**
TEL.: 0821 26375-0, FAX: 0821 263 75-99
VERWALTUNG@SOZIALSTATION-HOCHZOLL.DE
WWW.SOZIALSTATION-HOCHZOLL.DE

HERMANN-LÖNS-STR. 6, **86316 FRIEDBERG**
TEL.: 0821 262892-0, FAX: 0821 262892-29
INFO@SOZIALSTATION-FRIEDBERG.DE
WWW.SOZIALSTATION-FRIEDBERG.DE
GESCHÄFTSFÜHRERIN: GUDRUN JANSEN

Juhu – endli



Ch wieder im Chor singen ... dank unserer neuen Chorleiterin Tabea Gebauer



Tabea
Gebauer



Am 29. Januar 2023 feierten wir einen Gospel-Gottesdienst als Einstand für unseren neuen Chor

Wir treffen uns **jeden Dienstag** von **19:30-21 Uhr** im Gemeindehaus.

Tabea Gebauer, geboren 1981 in Nürnberg und aufgewachsen in Franken, Hessen und Baden-Württemberg, studierte von 2001 bis 2007 Jazz- und Popularmusik im Hauptfach Gesang an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Sie absolvierte dort zusätzlich eine Ausbildung in Elementarer Musikpädagogik (EMP). Seit 2007 arbeitet sie freischaffend als Sängerin, Performance-Künstlerin, Diplom-Gesangspädagogin und Musikpädagogin in diversen Funktionen (Klavier- und Gesangsunterricht, Chorleitung, Kita-Musikprojekte, Fortbildungen für Erzieher). Außerdem ist sie seit 2017 Tanzpädagogin für „Heilende Kräfte im Tanz“ und hat 2019 die Grundausbildung Tanztherapie am Institut „Heilende Kräfte im Tanz“ in der Lüneburger Heide abgeschlossen. Sie lebte von 2001 bis 2020 in Berlin und zog dann zum Herbst 2020 nach Augsburg. Hier gründete sie u.a. den „Jeder-kann-singen“-Chor im Katholischen Thaddäus-Zentrum, gibt Stimm-

bildungs- und Tanzworkshops mit dem Pop-Kantor Augsburg und unterrichtet in der Musikwerkstatt e.V. im Kulturhaus Abraxas als Gesangspädagogin.

Tabea bietet Gesangsunterricht vor der Chorprobe im Gemeindehaus an.

Einfach bei ihr melden:
tabeagebauer@gmx.de



Das CreativChurch-Team macht eine Pause um sich für neue Ideen und Angebote Zeit zu nehmen und inspirieren zu lassen. Lasst euch also überraschen!

Grüße aus Rumänien



Das Jahr 2022 ist vorüber und Gott hat große Dinge getan. In Cobadin und Viisoara haben neue Menschen zum Glauben an Jesus Christus gefunden. Wir erleben förmlich eine kleine Erweckung unter rumänischen und türkischen Menschen. Kinder und Jugendliche, die eine Sehnsucht nach Gott haben, verlieren ihre Scheu, Jesus vor ihresgleichen zu bezeugen.

Ich kann mich an meine Kind- und Jugendzeit erinnern. Ich war der einzige gläubige Jugendliche und andere machten ihre Späße mit mir. Es war schwer, niemanden in meinem Alter zu haben, mit dem ich mich austauschen konnte. Weil ich mich damals mit nichts ablenken konnte (kein iPhone, TV, Spiele), verliebte ich mich in Gottes Wort und war leidenschaftlich interessiert



das ist, was Gott sagt und tut. Er hat begonnen, seine Versprechen für die Orte zu erfüllen, in denen wir dienen. Ich realisiere, dass ich nicht mehr alleine bin. Es gibt Menschen, die das selbe Herz für Gottes Reich mit uns teilen.

daran, wie Gott junge Menschen in der Bibel berief und Großes mit ihnen vollbrachte. Ich sah mich selbst in ihnen und mein größtes Gebet war: Herr, wann wirst du dieses Dorf retten? Kann ich Teil deines Rettungsplans sein? Immer wieder betete ich, aber war auch voller Angst. Und Gott sprach zu mir. Einer meiner Lieblingsverse war Jes 41,10: Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Und wenn ich jetzt zurückschaue, kann ich sehen, wie wahr

Danke, dass ihr uns durch eure Gebete und Finanzen unterstützt. Eure Gemeinde ist zum Segen für unsere Gegend geworden. Bitte betet weiter für uns. Das ist nur der Anfang von dem, was Gott tun möchte. Ich lade euch ein, weiter Teil unseres Dienstes zu sein und ich bete, dass ihr selbst erfüllt seid mit dem Heiligen Geist und ich erkläre über euch einen kühnen Glauben. Ich befehle euch in seine Hände und möge seine Liebe eure Herzen weichmachen.

EUER ALEX CAPVERDE

Aufwind in Aktion!

Im Dezember 2022 besuchte der humorvolle Nikolaus (Helmut Niedermirtl) mit süßen Überraschungen im Gepäck das Ankerzentrum Berliner Allee und wurde dort von den vielen Kindern wie

ein Showstar empfangen. Danach besuchten wir noch die Gesamtunterkunft in Friedberg/West und im Garten einer Familie trafen sich Familien aus Syrien, Afghanistan, Türkei und Ukraine zu einer Nikolausfeier im Freien. Trotz Nässe und Kälte war die Stimmung bestens. Ein leckerer Punsch und Plätzchen sowie ein gut gelaunter Nikolaus (diesmal in Person von Gerhard Wild) erwärmten die Kinder- und Erwachsenenherzen.

Wunderbar: Im Januar 2023 konnten wir, trotz angespannter Wohnungslage, für zwei afghanische 6-köpfige Ortskräfte-Familien schöne Wohnungen finden. Die Vermieter:innen zeigten ein großes Herz für die Schutzsuchenden und ga-



ben den Familien schließlich den Zuschlag. Nachdem das Jobcenter den Umzügen zustimmte und alles geregelt war, konnten wir den Auszug aus der Gesamtunterbringung in Hochzoll-Süd organisieren und in 3 Tagen mit den Vätern der Familien den Umzug durchführen. Für ein schönes kostengünstiges Doppelstockbett sind wir bis nach Dachau gefahren, um es dann in der neuen Wohnung aufzubauen. Unterwegs waren wir noch zu Wohnungsaufösungen und in Sozialkaufhäusern. Die Freude und Dankbarkeit sind spürbar. Jetzt können die Familien zuversichtlich in ihre Zukunft blicken und in Augsburg richtig ankommen. Wir als Helferkreis bleiben weiterhin an der Seite der Familien und unterstützen sie, wo es nötig ist.

Folgende Projekte sind in Planung: Osternest-Aktion! Valerie Gut wird

dann wieder in ein Hasenkostüm steigen und viele Kinder glücklich machen. Die zahlreichen Osternester werden in Zusammenarbeit mit dem Helferkreis Friedberg/West vorbereitet.

Begegnungsfest am Samstag, 17. Juni 2023, 17–20 Uhr im Holzerbau In Zusammenarbeit mit dem Bürgertreff Hochzoll unter dem Motto: „Aufwind zum Anfassen!“ Der Helfer:innenkreis Aufwind stellt sich vor. Das Programm wird einiges bieten: Begegnungen, Bilder und Biografien von und mit Schutzsuchenden, Informationen, interkulturelles Fingerfood, Musik, Comedy und Kinderprogramm.

Im Juli ist ein Familienausflug per Bus an den schönen Ammersee geplant. Einen unbeschwernten Tag erleben, mit Picknick und Bootsfahrt. Für viele der Schutzsuchenden Familien ist es das erste Mal und sicher ein Erlebnis der besonderen Art. Wir freuen uns schon darauf.

HERBERT NIEDERMIRTL,

TEL 0176-24162710

Der vergessene Krieg im Kongo

Seit Beginn des Krieges im Oktober 2022 arbeitet *Focus Congo* in den Vertriebenenlagern an der Versorgung mit Nahrungsmitteln, sauberem Wasser und einigen Grundbedürfnissen, was nur durch eure/Ihre großzügige Unterstützung möglich war. Die Situation wird immer kritischer, immer mehr Menschen werden vertrieben und verlassen das Lager im ostkongolischen Goma. Zurzeit sind 600 000 Menschen intern vertrieben.

Die meisten von ihnen haben keine Nahrung, kein sauberes Wasser, keine medizinische Versorgung und keine Unterkunft.

„Letzten Monat wurde in diesem Lager ein Kind geboren, und wir mussten feststellen, dass dieses Kind und seine Mutter ohne Unterkunft waren. Es war sehr traurig, das zu sehen, aber Gott hat uns geholfen, diesem Kind und seiner Mutter wenigstens für ein paar Wochen etwas zum Überleben zu ge-

ben“, so *Focus Congo*-Mitarbeiter in Goma.

Bitte schließen Sie die Menschen im Kongo in Ihr Gebet ein und überlegen Sie, ob Sie nicht eine Mahlzeit für eine Familie im Lager spenden möchten.

WIR DANKEN EUCH.

PAPPY ORION RWIZIBUKA



**ZUM BUCH FLIEH MEIN SOHN:
ECHT, BEWUNDERND,
LEBENSNAH, HERAUSRAGEND**

Wow, mein Herz ist so berührt von dieser wahren Geschichte.

Ich kenne Pappy seit vielen Jahren, wusste aber nicht, wie sehr sein Leben von Wundern und Abenteuern geprägt ist. Ich bin sehr inspiriert, ermutigt und vor allem voller Staunen.

JOELLA SCHUPPENER

Mehr Infos über Focus Congo:

WWW.FOCUSCONGO.COM

Kontakt: Pappy und Svenja Rwizibuka
info@focuscongo.com
+49 157 8803 9268

Spendenkonto von Focus Congo e.V.:
IBAN DE49 5206 0410 0005 0015 10
BIC: GENODEF1EK1, Evangl. Bank eG
Spendenbescheinigungen sind möglich



Evang.-Luth. Gemeinde St. Matthäus

Pfarramt: Wettersteinstraße 21
86163 Augsburg
Kirche: Friedberger Straße 148
86163 Augsburg
pfarramt.stmatthaeus.a@elkb.de
www.matthaeus-augsburg.de

Pfarrer

Thomas Bachmann
Sprechzeit nach Vereinbarung
Tel.: 0821 62223
thomas.bachmann@elkb.de
www.matthaeus-augsburg.de

Kinder- und Jugendreferent

Oliver Schäfer
Tel.: 0160 4592927
oliver.schaefer@elkb.de

Bürozeiten

Mo: 15:00 – 19:00 h
Di, Do, Fr: 10:00 – 12:00 h
Mi: geschlossen
Tel.: 0821 62223, Fax: 0821 666934
pfarramt.stmatthaeus.a@elkb.de
Pfarramtsassistentin: Renate Bachmann

MATTHAEUS-AUGSBURG.DE

Bankverbindung Kirchengemeinde
VR Bank Augsburg-Ostallgäu e.G.
IBAN: DE78 7209 0000 0004 4046 02
BIC: GENODEF1AUB

Beratung und Seelsorge:

Heide Beer
Tel.: 0821 2621806
heide.beer@outlook.de

Ansprechpartnerin für Fragen,
Gespräch, Seelsorge zum **Thema**
Demenz für Betroffene, Angehörige,
Interessierte:
Birgit Baur, Tel.: übers Pfarramt,
0821 62223 oder 0177 6694064

Koordination Mesnerdienst

Michael Klüglich, Tel.: 08233 753 64

Blumendienst

Anna Grünwald, Tel.: 0821 61713

Kindertagesstätte St. Matthäus

Karwendelstr. 32, 86163 Augsburg
Tel.: 0821 63454
kita.st.matthaeus-augsburg@elkb.de
[www.matthaeus-augsburg.de/
kinder/kita](http://www.matthaeus-augsburg.de/kinder/kita)
Leitung der Kindertagesstätte: Sylvia Kurth

Sozialstation Augsburg Hochzoll
Friedberg und Umgebung
gemeinnützige GmbH,
Ökumenische Ambulante Pflege
Augsburger Str. 78, 86316 Friedberg
Tel.: 0821 26375-0, Fax: 0821 26375-99
verwaltung@sozialstation-hochzoll.de
www.sozialstation-hochzoll.de

Hermann-Löns-Str. 6, 86316 Friedberg
Tel.: 0821 262892-0
info@sozialstation-friedberg.de
www.sozialstation-friedberg.de
Geschäftsführerin: Gudrun Jansen

Seniorennetzwerk im Augsburger Osten

Koordinator: Johannes Bissinger
Garmischer Str. 1 ½, 86163 Augsburg
Tel. 0821 44990202, kontakt@sniao.de

Ev. Verein Hochzoll und Umgebung e.V.

Vorstand: Benjamin Lorenz (Vorsitz),
Pfarrer Thomas Bachmann
Kontakt: Pfarramt Auferstehung
Tel.: 0821 63020
Augusta Bank eG
IBAN: DE30 7209 0000 0004 4302 98
BIC: GENODEF1AUB

IMPRESSUM

EinBlick · Gemeindebrief 227

- Auflage 1800
- Redaktion: Thomas Bachmann & Team
- Grafik: Albrecht Fietz
- Der nächste **EinBlick** erscheint am
13.07.2023



MAIL-NEWSLETTER BESTELLEN!

Blieben Sie informiert – für unseren
wöchentlichen Newsletter können Sie
sich ganz einfach auf unserer Website
anmelden: [www.matthaeus-
augsburg.de/newsletter](http://www.matthaeus-augsburg.de/newsletter)

Hinweis

Alle veröffentlichten personenbezogenen
Daten sind ausschließlich für gemeinde-
interne Kommunikation gedacht und
dürfen nicht für kommerzielle Zwecke
genutzt werden.



TRARA – DA SIND WIR!

EINE UNTERNEHMUNGSFREUDIGE
KLEINE TRUPPE JUNGER ERWACH-
SENER. IM FRÜHJAHR DARFST DU
GERNE AUCH DABEI SEIN, WENN
DU SO WAS SUCHST.

KONTAKT: JOÉL SCHUKRAFT
+49 1575 5793407



st. matthäus
Gott und Menschen lieben
matthaeus-augsburg.de